

## **Die Pfarrkirche in Bräunlingen** **„Maria, Unsere liebe Frau vom Berge Karmel“**

**Der heutige Kirchenbau verdankt seine Entstehung dem Einsatz des um die Gemeinde höchst verdienten und überragenden Seelenhirten Stadtpfarrer und Dekan *Carl Alois Metz*, der von 1876 bis 1906 hier in Bräunlingen wirkte.**

Ihm gelang es in kürzester Zeit, die Bevölkerung und die politischen Gemeindevertreter für den Neubau einer Kirche auf dem Platz, wo die frühere Liebfrauen - Kirche stand, zu gewinnen. Merkwürdigerweise begann er 1877 mit der Beschaffung von neuen Glocken, im Ganzen 88 Zentner schwer, die vorerst im Freien auf einem hölzernen Notturm aufgehängt und geläutet wurden. Der mächtige Klang begeisterte so, dass schon im Jahre 1878 die schwierigen Verhandlungen mit der Stadt und dem Oberstiftungsrat in Karlsruhe über die Planung und Finanzierung einer neuen Kirche abgeschlossen werden konnten.



Ergebnis: Nicht die Pfarrgemeinde, sondern die politische Gemeinde übernimmt die Bauleitung durch den F.F. Hofbaumeister A. Weinbrenner in Donaueschingen und trägt auch die Hauptlast der Kosten mit 115.000,00 Goldmark, während die Kirchengemeinde aus dem Fonds 43.000,00 M und durch freiwillige Spenden 47.000,00 M aufzubringen hat.

Hinzu kamen allerdings weitere hohe Summen für den Innenausbau, die Dekan Metz in Form von Stiftungen und Sammlungen zusammenbringen musste.

Weil sich die Gemeinde als Hauptgeldgeberin des Rohbaus die Bauleitung vorbehalten hatte und der von ihr bestimmte Architekt noch stark unter dem Einfluss der Stilvorstellungen des ausgehenden 19-Jahrhunderts stand, waren dem Pfarrer die Hände gebunden in allem, was den Gesamtstil des Baues anging.

Ihm selbst schwebte eine rein romanische Kirche mit zwei niedrigeren Türmen vor. Tatsächlich stellt sie jetzt eine Mischung dar von neuromanischen, barocken und nazarener Stil-Elementen.

## Kirchenbau – Kurzgeschichte:

1881

Nach zweijähriger Vorbereitung Grundsteinlegung am Pfingstmontag, dem 06 Juni 1881

### *Auszug aus dem Gemeindeprotokoll*

An der Feier teilnehmen sollen auch alle Gemeinderäte, das Programm entwirft der Bürgermeister.

Zur Hebung der Festfreude sollen aus der Gemeindekasse empfangen:

Die z. Zt. am Bau befindlichen Arbeiter			
	je 1,50 M	=	135,00 M
Die Schulkinder in Form eines Festweckens			
	a´ 0,10 M	=	30,00 M
Zur Einlegung von je einem Exemplar der z. Zt. bestehenden deutschen Münzsorten		=	41,00 M
Die Feuerwehr	je 1,50 M	=	50,00 M
Die Musikgesellschaft		=	30,00 M
Anschaffung von Flaggen u. Bewirtung der Kranzjungfern		=	50,00 M
Verschiedenes, Porto usw.		=	14,00 M
Abends auf dem Galgenberg soll ein Feuerwerk abgebrannt werden.		=	50,00 M

Die Maurerarbeiten wurden an die Bauunternehmung Grießer aus Lörrach vergeben.  
**Die verwendeten Baustoffe konnten in der Hauptsache aus der Gemarkung Bräunlingen gewonnen werden.**

Für den Gerüstbau wurden im Gemeindewald ca. 250 Fm Stangen geschlagen.  
Für das Bauholz wurden ca. 300 Fm Holz im Walddistrikt Geführt eingeschlagen.

Die Kalksteine der Außenmauern, vom Sockel bis zum Turmgesims, stammen alle vom Steinbruch auf der Guldenen.

Die Quadersteine am Sockel, den Gesimsfriesen und Fensterbögen, stammen von dem Buntsandstein im Gemeindewald Geführt,

Dagegen wurden die äußeren Steinhauerarbeiten an den Portalen, Tür- und Fenstergestelle und Sockelgurt aus Fischbacher Sandstein, im Inneren aber die Gurten, Kapitäle und die Bodenbeläge aus Rohrschacher Sandstein hergestellt.

Die sechs Granitsäulen mit einer Höhe von 6,30 m, bestehen aus geschliffenem Granit aus Schonach.

Die Zimmerarbeiten wurden an die Fa. Karl Konstanzer aus Villingen für ca. 7.500,00 M vergeben.

## 1882

Am 14. Juni 1882 gab es anlässlich der glücklichen Ankunft und Aufstellung der sechs Granitsäulen eine kleine Feier mit der Musikgesellschaft. Die Stadt gibt über „Rösslewirt“ Reichmann 60 Ltr. Bier an Arbeiter und Musik aus.

Kosten = 16,80 M

Die Turmuhr liefert Turmuhrenfabrikant Perot aus Calw.

Kosten = 2.200,00 M

Das Turmkreuz Kosten = 220,00 M

Im Herbst 1882 ist die Kirche gedeckt worden. Ein Aufrichtmahl wird im „Ochsen“ für Arbeiter, Meister und Gemeinderat von der Stadt gespendet. Serviert wird ein einfaches Essen und Getränke.

Kosten = 280,00 M

Nach Plan und Kostenanschlag stellt sich der Rohbau auf 190.000,00 M, mit Inbau und den allgemeinen Baukosten aber auf 223.000,00 M. Architekt Weinbrenner soll 2,6 % der Bausumme als Honorar erhalten.

Herr Pfarrer Metz ließ es sich nicht nehmen, bei dem gesamten Kirchenbau andauernd nach dem Rechten zu sehen. Auch das Turmgerüst scheute er nicht. Unten am Gerüst war eine Verbotstafel angebracht, das Gerüst zu besteigen. Eines Tages stand darauf: *„Wenn der Pfarrer noch einmal auf das Gerüst hinaufsteigt, fliegt er im hohen Bogen hinunter“*. Trocken schrieb er darunter: *„Gelesen, Metz“*.

## 1883

Dekan Metz wollte am 21. Oktober 1883 die Kirche erstmals benützen. Architekt Weinbrenner meldete jedoch Bedenken an, so wird die erste Messe in der Kirche erst an Allerheiligen 1883 gehalten, obwohl die Fenster noch nicht verglast, sondern noch mit Brettern vernagelt waren.

## 1889

An Kirchweihe 1889 wurde das Gotteshaus konsekriert.

Pfarrer Metz hielt in seinem Tagebuch fest, dass der Bau ohne Unfall durchgeführt werden konnte.

Die Baukosten für den „Rohbau mit Gestühl“ beliefen sich auf 246.000,00 Mark. Dazu kamen noch die Malereien, die noch weitere 10 Jahre andauerten.

In Anbetracht des damaligen Geldwertes für ein so kleines Städtchen wie Bräunlingen, stellte dies eine gewaltige Summe dar.

## Anfang der 60er - Jahre

Da die 1882 aufgebrachten Dachziegel der Witterung nicht mehr standhalten konnten, war eine Neueindeckung der gesamten Kirche, bis auf den Turm, unumgänglich.

## 1972/73 Innenrenovation

Nach 90 Jahren war nun durch die große Verschmutzung eine Renovation erforderlich. Eine gründliche Reinigung und Renovierung der Wandmalereien, Einbau eines neuen Bodenbelages und Anpassung an die damaligen baulichen und kirchlichen Erkenntnisse erschien notwendig. Diese wurde für 1,4 Millionen DM recht aufwändig, aber gelungen durchgeführt.

## Mitte der 80er - Jahre

Sanierung und Austausch von Sandsteinbauteilen am Turm.

Die letzten Jahrzehnte nagte wiederum unübersehbar der Zahn der Zeit an unserem Gotteshaus, so dass weitere Sanierungsmassnahmen notwendig wurden.

## 2008 Turmsanierung

Notwendige Sanierungen am Turm wurden als Bauabschnitt I der Außen - Gesamtrenovation vorgenommen. Der gesamte Turmhelm musste aufgrund nicht mehr tragfähiger Dachlattung neu eingedeckt, alle Blechbauteile erneuert und die Kalk- und Sandsteinfassade gereinigt und teilweise saniert werden.

Der Kaiserstiel, an dem das Turmkreuz befestigt ist, musste auf eine Länge von ca. 6,00 m erneuert werden, da dieser aufgrund von Wassereintritt stark verfault war. Das Kreuz und die Kugel wurden neu vergoldet.

Für die Turmsanierung wurden rd. 342.000 € aufgewendet.  
Die vier Zifferblätter der Turmuhren mussten aufgrund starker Korrosion ebenfalls erneuert werden, wofür die Stadt Bräunlingen aufkam.

### **2009/10 Kirchenschiffsanierung**

Als Bauabschnitt II wurden am Kirchen- und den Seitenschiffen, der Sakristei und Paramentenkammer sämtliche Blechbauteile wie Kehlbleche, Dachrinnen, sowie die Blechdächer selbst erneuert.

Angefaulte und befallene Holzbauteile im Dachstuhl, insbesondere auch in der Vierung, mussten ersetzt werden.

Das gesamte Kirchenschiff wurde mit farbig engobierten Biberschwanzziegeln eingedeckt. Die Rautenmuster auf dem Dach wurden von einer Lithografie hergeleitet, (siehe Bild oben) welche die Kirche nach der Erbauung zeigt.

Die Kalk- und Sandsteinfassade wurde gereinigt und teilweise saniert.

Erneuert wurde auch die auf dem Kuppelgewölbe vorhandene, aber in sich zerfallene und abgerutschte Wärmedämmung. Diese wurde durch eine Cellulosedämmung ersetzt.

Die elektrischen Zuleitungen zu den Glocken und der Turmuhr stammten noch aus den 50er Jahren und wurden ebenfalls VDE-gerecht ersetzt.

Im Zuge der Stadtsanierung, welche auch den Kirchplatz samt den hinteren Seiteneingängen beinhaltet hat, wurde eine nicht im Sanierungsbereich liegende Hoffläche auf der Ostseite der Kirche mitsaniert, diese Kosten wurden von der Kirchengemeinde selber getragen.

Die Gesamtkosten für genannte Maßnahmen des BA II beliefen sich inkl. Außenanlage auf ca. 744.000 Euro.

### **2015 - 18 Innenrenovierung**

Nach der letzten Innenrenovierung 1972/73 waren mittlerweile wieder über 40 Jahre vergangen. Die Wand- und Deckenflächen waren verrußt, Figuren, Altäre sowie die wertvollen Malereien an den Wänden und Decken mussten gereinigt, bzw. wo nötig restauriert werden. Bereits im Jahr 2014 hatte der Pfarrgemeinderat Bräunlingen, damals noch als eigenständige Kirchengemeinde, Beschluss gefasst, die Vorbereitungen zur Innenrenovierung anzustoßen. Die Kosten für die anstehenden Renovierungsmaßnahmen wurden auf rd. 2.350.000 € veranschlagt.

Im August 2016 begann die Innenrenovierung mit dem Ausbau des Gestühls, die Kirche musste für einen Zeitraum von rd. 16 Monaten geschlossen werden.

Hier ein kurzer Auszug der durchgeführten Maßnahmen:

- Reinigung der Raumschale und kostbaren Malereien aus den 1890er-Jahren
- Originale Malereien wurden belassen und nur wo nötig restauriert
- Neuanstrich der „weißen Flächen“ um die Malereien herum
- Reinigung und wo nötig Restaurierungen der Ausstattung wie Altäre, Figuren und Kreuzwegstationen
- Erneuerung der Beleuchtung in zeitgemäßer und zweckmäßiger Form mit moderner Szenenschaltung
- Erneuerung der Beschallungsanlage
- Überarbeiten und teilweise Erneuerung der Elektroinstallationen
- Ausreinigung und Generalüberholung der Orgel mit Erneuerung der Orgelpfeifen eines Registers
- Neuordnung verschiedener liturgischer Bereiche in den Seitenschiffen
  - Platzierung des Taufsteins vor den Josefsaltar
  - Einbau des Beichtstuhls, sowie eines Stuhllagers mit Schriftenstand im hinteren Bereich der Kirche
  - Ausbau des Gestühls in den Seitenschiffen, Platzierung von Stühlen zur flexibleren Nutzung der Bereiche
- Farbliche Anpassung des Gestühls

Nach erfolgter Sanierung der Raumschale und Abbau des Gerüsts konnten zu Weihnachten 2016 die Gottesdienste wieder in der Stadtkirche gehalten werden.

Die Orgelsanierung konnte erst nach Abschluss aller anderen baulichen Maßnahmen angegangen und ab April 2017 in Angriff genommen werden. Das Instrument verstummte über einen Zeitraum von 6 Monaten, am 01. Oktober 2017 erfolgte im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes die Wiederinbetriebnahme der Orgel. Zum Schluss der Gesamtmaßnahme wurden 2018 noch die Seiten- und Hauptportale erneuert.

Dieses Projekt stellt für die Pfarrgemeinde wieder eine große Herausforderung dar, die Kosten der Sanierung belaufen sich nun abschließend auf 2,3 Mio. Euro. Die Finanzierung erfolgte durch Spenden, Eigenmittel, Zuschüsse vom Erzb. Ordinariat Freiburg, dem Kath. Breisgauer Religionsfond sowie aus Fördermitteln der Landesdenkmalpflege. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage sahen wir es als den richtigen Zeitpunkt an, die Renovierung durchzuführen. So können sich die Bräunlinger Bürgerinnen und Bürger, sowie unsere Gäste und Besucher auch in den nächsten Generationen an einem schönen und würdigen Gotteshaus erfreuen.

Für Ihre Unterstützung als Mitglied im Kirchenbauförderverein, oder durch Einzelspenden, sagen wir im Voraus schon ein herzliches vergelt´s Gott.

*Die Pfarrgemeinde Bräunlingen*

Stand: Oktober 2019